

Schulhund

Bereits seit 2005/ 2006 wird in der Schule An der Gartenstadt mit einem Schulhund tiergestützt gearbeitet. Nach vielen Jahren im Einsatz, zuletzt dann in Altersteilzeit und schließlich ganz im Ruhestand, hat Nellie zahlreiche Schülerinnen und Schüler an unserer Schule begleitet.

Tuuli

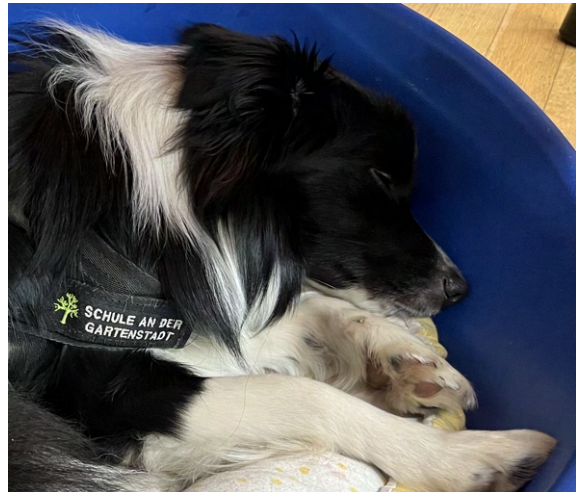
In den Sommerferien 2022 erkundete dann die kleine Border Collie Hündin Tuuli erstmals das leere Schulgelände und die Räumlichkeiten an der Gartenstadt und wurde so behutsam an die Schule herangeführt.



Tuuli lernt und trainiert ausschließlich über positive Verstärkung in der Hundeschule und auch im Hundeverein. Tuuli hat schrittweise das Schulleben kennen gelernt und besuchte ihre Klasse anfangs in regelmäßigen Abständen zu kurzen Einsätzen. Sie zeigt sich den Kindern gegenüber sehr aufgeschlossen, ist zutraulich, verschmüsst, freundlich und gelassen. Sie geht gern zur Schule und hat ihren festen Rückzugsort und ungestörten Schlafplatz in ihrer Box hinter dem Pult. Dort schläft oder ruht sie meist. Sie liebt es aber auch, sich mit uns auf den Teppich zu begeben und dabei zu sein, wenn wir etwas Neues lernen oder die Kinder Lesezeit haben. Tuuli entscheidet frei, wo sie sich aufhält und alle Kinder der Klasse sind vertraut mit den Hunderegeln und achten sehr auf deren Einhaltung, damit es allen - einschließlich Tuuli - gut geht. Tuuli entwickelt sich prächtig und auch bei mancher Konferenz ist sie anwesend und verschläft dabei meist sämtliche Tagesordnungspunkte. Perspektivisch wird sie auch andere Klassen nach entsprechender Vorbereitung zusammen mit mir besuchen.



Tuuli hat von Welpenalter an gezielt verschiedene Untergründe, Geräusche, Menschen, Tiere und Umgebungen kennengelernt, um ihr möglichst unterschiedliche Erfahrungen zu ermöglichen und sie zu einer souveränen Begleiterin werden zu lassen. Mittlerweile ist sie in Nellies Schulgeschirr hineingewachsen und somit auch für alle als unser neuer Schulhund erkennbar.



Die **positiven Effekte von Schulhunden** sind sehr vielfältig. Nachfolgend seien hier einige genannt:

- Eine angenehme und angstfreie Lernatmosphäre wird gefördert, die Kinder kommen an den Hundetagen besonders gern und motiviert in die Schule. Das Wohlbefinden wird enorm gesteigert.
- Der ruhig auf dem Teppich schlafende Hund hilft manchen Kindern, sich selbst ruhiger und konzentrierter ihren Aufgaben zuzuwenden.
- Der Hund kann Schreibanlass sein, sowohl Nellie als auch ihre Nachfolgerin Tuuli haben zahlreiche kleine Briefe aus ihren Klassen.
- Und auch beim Lesen lernen kann der Hund eine Unterstützung sein. Dieser ist stets offen und unvoreingenommen, nimmt jeden so wie er oder sie ist und hört zu. Leseanfängern oder Kindern, denen das Lesen noch etwas schwer fällt, tut es gut, dem Hund (der nicht verbessert oder ungeduldig wird) vorzulesen.
- Die Schülerinnen und Schüler erleben sich als selbstwirksam und verändern ihr (möglicherweise störendes) Verhalten ggf. zum Wohle des Hundes. Statt z.B. unruhig und zappelig neben dem Hund zu agieren, wird ein ruhiges Verhalten und eine klare Körpersprache den Hund viel eher zum Verweilen in der Nähe bewegen.
- Die Kinder schulen ihre Beobachtungsgabe, können aus dem Verhalten des Hundes für ihr eigenes Verhalten etwas dazulernen.
- Dies kann zu einer veränderten Wahrnehmung anderer führen (Veränderung sozialer Rollen)
- Die Hundeklasse hat als gleiches, gemeinsames Ziel die Fürsorge für den Hund, diese ist intrinsisch motiviert und stärkt den Zusammenhalt in der Gruppe.
- Klare gemeinsame Regeln für die Hundetage und die Übernahme von Verantwortung für den Hund gehören ebenso dazu.

Sicherheit und Hygiene

- Der Hund weist eine sichere Bindung zur Halterin auf und orientiert sich an ihr.
- Der Hund zeigt Interesse an Kommunikation und Interaktion mit Menschen, ist zugewandt und zeigt Freude am Einsatz.
- Der Hund ist freundlich, sozialverträglich, ausgeglichen und ruhig sowie an verschiedene Umweltreize und Geräusche gewöhnt.
- Der Einsatz des Hundes erfolgt ausschließlich im Team mit seiner Halterin.
- Die Halterin verfügt über ein fundiertes Hundewissen (Hundeerziehung, Verhalten, Körpersprache, Signale, Trainingsmethoden über positive Verstärker,..)
- Die Kinder werden nie allein gelassen mit dem Schulhund.
- Die Kinder waschen sich nach direktem Kontakt mit dem Hund die Hände.
- Hundedecke und Trinknapf werden regelmäßig gereinigt.
- Die Halterin hat ein geschultes Auge für mögliche Stresssymptome oder Belastungen des Hundes und sorgt dafür, dass es dem Hund gut geht und dieser nicht überfordert wird.
- Sie geht respektvoll und souverän mit dem Schulhund um.
- Mit dem Hund wird ausschließlich über positive Verstärkung gelernt und der Hund lebt art- und tierschutzgerecht als Familienmitglied im Haushalt seiner Bezugsperson.
- Ein aktuelles tierärztliches Attest bestätigt die gesundheitliche Eignung des Hundes für den Einsatz in der Schule. Der Hund ist geimpft und regelmäßig auf Endo- und Ektoparasiten untersucht (und ggf. dagegen behandelt).
- Der Hund ist haftpflichtversichert und bei der Versicherung auch als Schulhund geführt und mitversichert.

Der Einsatz des Schulhundes muss sehr sorgfältig geplant sein:

- Struktur und Gestaltung des Einsatzes
(u.a. Pausen, ungestörter Ruheplatz/ Ruhezone, positive Verknüpfung mit Schule, Hygienevorgaben)
- Tierbezogene Aspekte und Bedingungen
(z.B. regelmäßige tierärztliche Kontrollen, Haltung, Wohlbefinden des Tieres)
- Bildung und Wissen (Fachkompetenz der Hundehalterin, Aus- und Weiterbildung)

Steckbrief Tuuli

- * 11.05.2022, Rasse: Border Collie
- Hobbies: Mantrailing und Obedience
- Bisherige Ausbildung: Welpenschule, Hundeschule: Junghundekurs (Grundkurs), Aufbaukurs, Führen und Folgen, seit Herbst 2022 Mantrailing, seit April 2023 Mitglied im Gebrauchshundeverein: Jugendgruppe (mit dem „kleinen Frauchen“), Obedience (mit Mrs. Gurski)
- spielt sehr gern mit Artgenossen
- lernt begeistert neue Tricks und hat immer Lust auf Training
- mag jede Art von Suchspielen und Dummyarbeit
- liebt Wasser (baden im See, Meer, planschen in großen Pfützen)
- kuschelt besonders gern, ist sehr freundlich und anhänglich

Nellie (2004- 2021)



Die Mischlingshündin Nellie hat an der Gartenstadt sehr viele Jahre die Klassen von Almut Gurski (ehemals Lepschy) als Schulhündin begleitet und auch an unseren schulinternen Fortbildungsveranstaltungen oder Konferenzen nahm sie oftmals teil. Dabei bemerkten die Kolleginnen und Kollegen sie häufig gar nicht, so ruhig verhielt sie sich.



Nellie war sehr gut ausgebildet, aufgeweckt und voller Energie – gleichzeitig aber enorm ausgeglichen, ruhig und besonders menschenbezogen. Sie liebte ihre Arbeit in der Schule und kam immer gern mit zu den Kindern (und Kolleginnen). Bevor sie damals in ihren Dienst als offizielle Schulhündin trat, stimmten alle schulischen Gremien ihrem Einsatz zu. Sie war vernetzt mit anderen Schulhunden, es gab regelmäßige Treffen des „Arbeitskreises Schulhunde Hamburg“, welchen wir damals ins Leben riefen, die erste bundesweite Schulhundekonferenz fand 2011 statt und anschließend schlossen wir uns der sogenannten „freiwilligen Selbstverpflichtung der hundegestützten Pädagogik“ an. Mittlerweile ist das Netzwerk größer,

der Verein „Qualitätsnetzwerk Schulbegleithunde e.V.“ wurde gegründet und entwickelt Standards, Gütekriterien und Weiterbildungsangebote für Schulhundteams. Die nunmehr 5. Schulhundkonferenz fand am 29. und 30. April 2023 in Warburg in Präsenz sowie digital statt. Dieses Jahr wurde das Thema „Gleichwürdigkeit zeigen und leben“ in den Fokus gestellt. Weiter Informationen zum Nachlesen gibt es hier:

[Schulbegleithunde.de](https://schulbegleithunde.de)

[Schulhundkonferenz.de](https://schulhundkonferenz.de)

[Schulhundweb.de](https://schulhundweb.de)



Nicht nur im Unterricht war unsere erste Schulhündin Nellie regelmäßig mit dabei, sie begleitete auch Ausflüge, kam auf Klassenfahrten nach Römö mit oder nahm an Lesenächten teil.

Neben ihrer Aufgabe als Schulhund hat Nellie als Familienhund noch Obedience im Hundeverein trainiert, sie liebte Dummyarbeit, konnte sehr viele Tricks, war sehr gut in der Nasenarbeit und auch beim Agility. Erholung fand sie beim Wandern in den Bergen, zelten, Kanufahren oder am Meer mit ihrer Familie. Sie lebte ein abwechslungsreiches und sehr langes Hundeleben. Es brauchte ein Jahr Zeit, bis die kleine Tuuli nachrückte.

